



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Wie sich einer unter der Predig halten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Dan schämen / von den Priestern und Predigern zu lernen? Der weise und allerschickste König Salomon / begerte von GOTT ein lehrames Gemüth und Herz / das ist / ein demüthiges und williges Herz / alle Lehr anzunehmen / und bekam deswegen grössere Weisheit / als alle andere Menschen auff Erden. 3. Regum. 3. Der heil. Augustinus redt in einem Schreiben von ihm selbst also; Epist. 75. Senex à puere, Epist. tot. annorum, &c. Ungeachtet das ich nunmehr alt / und viel Jahr lang Bischoff / so bin ich doch willig und bereit / von einem Jungen / und von einem / welcher erst vor einem Jahr Bischoff worden / zu lehren und unterweisen zu seyn. Item an einem andern Ort. Wosern du etwas lehren könntest / das ich noch nit weiß / so wolte ich dich mit aller Gedult anhören / und leyden / das du mich nit allein mit Worten / sondern so gar mit Ruthen straffest. Ob wohl die Fische im Meer / und Salzwasser geboren und erwachsen / so muß man dennoch Salz brauchen / wan man sie zum Essen bereitet: also ob wohl viel / hoch gelehrt / und in geistlichen Sachen wohl geschickt / so haben sie doch eines Meisters / in geistlichen Sachen vonnöthen / welcher verhindere / das mit sie nit verderben / sagt Clemens Alexandrinus. lib. 5. Strom.

Die Vierte ist / wan du die Wahl hast / den einen oder den anderen Prediger an zu hören / so soltu die Predig dessen anhören / welcher mit grösserem Nutz prediget. Ein Krancker / welcher bald begeret gesund zu werden / suchet nit den gelehrtesten Arzt / oder welcher ihn lustig / und lachend machet / oder welcher ihm zu lasset / so gar was ihm schädlich / sondern einen / welcher ihn bald gesund machen könne. GOTT beklagt sich über diejenigen / welche zu den Predigern sagen

Isai 30. Qui dicunt videntibus, noli videre &c. Sehet nit an und lehret uns nit / was gut ist / sondern sagt uns Sachen die uns gefallen. Der H. Paulus 2. Timoch. 4. damit er diesem Unheil vorbawete / schreibt zum Timotheo also: Veniet tempus cum sanam doctrinam. &c. Es wird die Zeit kommen / in welcher die Zuhörer / die wahre und unverfälschte Lehr nicht werden leyden können: sondern werden ihnen Meister (oder Prediger) gleichsam hauffen weiß erwählen / welche ihnen nach ihrem Wohlgefallen / und was sie wünschen oder begeren reden werden.

Der 2. Punct oder §.

Wie sich ein Christ zuverhalten habe / under dessen / das er die Predig anhört.

Wann du dich obgemelter Gestalt vor der Predig bereitet / als dan halt dich under wehrender Predig wie folget. 1. Erhebe im Anfang der Predig dein Gemüth und Herz zu GOTT / und thue ihm so wohl für dich als den Prediger / und andere Zuhörer / betten; damit die Predig Gott zu grössern Ehren / und dem Nächsten zum Seyl / und Wohlfahrt gereiche 2. Soltu deine Meynung erneuern / und den Prediger als einen Gesandten von Gott geschickt anhören / ja als wan GOTT selbst durch ihn reden thäte. 3. Soltu bey dir selbst sein und fleissig auffhören / deine Augen auff den Prediger schlagen / und nit in der Kirchen hin und her lauffen lassen / und endlich alle andere Gedanken / und Sorgen / welche den Nutz der Predig verhindern mögen / auff dem Ein schlagen. Der H. Augustinus spricht

P
 Predigen
 I.
 II

spricht an einem Ort: das der/welcher nachlässig das Wort Gottes anhört/ und also zu reden auff die Erd fallen laffet/ mit weniger sträfflich sey / als einer der dem Leib des Herrn auff die Erd fallen laffet. Man muß das Wort Gottes mit anders als das köstliche Blut Christi annehmen. 4. Du sehest über den Prediger mit unvorsig/ oder gering werden / wan er die Laster strafet // noch dafür halten / als wann er sonderlich auff deine Laster deutet. Wann ein Prediger die Sünd strafet / als dann handelt er seinem Ampt gemäß: dann sein Minister/ und Her hat ihm solches anbefohlen / und zu ihm gesagt: Mat. 23. Clama me celsus &c. Ruffe/ schreye / und stelle vor dem Volk ihre Sünde vor Augen. Item: Wan du dem Gottlosen und Sünder sein Unheil in welchem er stecket/ mit anzeigen würst / damit er sich darauf mache und lebe, und wann er also in seinen Sünden sterben wird // so will ich mich an dir erholen/ und du solt Rechenschaft für seine Seel geben. Ezech. 3. Der h. Augustinus sagt: 2. Civit. c. 9. das es einem Prediger eigentlich zustehet die Sünd zu straffen / und keinen verschonen. Warum wilstu über den Prediger unvorsig / und beklagst dich über sie/dieweil sie ihr Ampt thun/ und dem göttlichen Befehl nachkommen? wär ein jeder mit für einen Narren zu halten / wann einer darumb einen Spiegel zu Stückem zerbrechen wolte / dieweil er sein heylig Angesicht zeigt? Erinnerung dich dessen was der Heil. Hieronymus sagt: in Psal. 17. Inceperatio generalis non est injuria personae particularis. Wann man die Laster in gemein strafet/als dann thut man keinen insonderheit Unrecht. Item an einem andern Ort: Quando sine injuria contra vitia scribitur,

&c. wan man in gemein wider die Laster schreibet/ oder pöbeliger/ so g. of sich der jng. welcher sich darüber erjaget / in denselben Laster schuldig: er thate weislich / wann seine Sünd verhelet/ und durch ein strenges Ansehen abgehen ließe / als wann er in gemein anrede. Du solt viel mehr ein Beispiel an dem haben / welche die Sünd und Laster straffen; als an anderen/ welche die Sünde unberührt lassen/ oder aber selbige gleichsam gutheissen / und in Sünden sich ergehen. Wann man es erwas von der Kirche Gottes hätte / als die man die heilige Bescheerung sey; so das wahr Mittel / und Weis die Sünd zu verhindern/ oder zum wenigsten die zu mangeln/ ist das man sie ernstlich strafet/ und die lastenbaffige Personen zu schrecken machet. Die Meynung eines Predigers in dem er die Laster strafet/ ist / damit er sie hindere // das sie mit in die Seelen seiner Höher eingehen; oder aber wan sie sich darinn weilen / dieselbige herauf gerufen/ und die Sünder zur Besserung gebracht werden // und wann umb will man sich defreyen über sie beklagen? Cassiod. in Psal. 11. 5. So soltu dich hüten das du dein Unheil mit über dem Prediger fallest/ oder ihn deiner Meynung urtheilest. Du solt kein Wort mit zum ansetzen auflegen; noch sagen/ das er dich/ oder jenes auff eine / oder die andere Person geredt habe: dann dich schiet so weislich dem Prediger / als die andere vorzüglich unthunlich / und das Wort Gottes beschaffig auflegen. 6. So solt allzeit etwas auf der Predig für dich behalten/ dem Versuchungen des bösen Geistes damit zu wider stehen / und das Heil dem Sünder zu besorgen: also redt der weise König Salomon: Mein Sohn werde fleißig

Der 3. Punct oder 5.

Wie sich ein Christ nach angehörter predig zu halten habe.

Der Ding seynd einem Christen nach der Predig zu halten.

Für das erste soll er nach angehörter Predig Gott dancken / das er seine Seel mit seinem Göttlichen Wort gespeiset habe: Man pflegt gemeinlich die / welche nach dem Essen / und ingenommener Nahrung ihres Leibs / Gott mit dancken / zu straffen / wie im 2. Theil cap. 2. art. 2. p. 3. gesagt. Und warumb soll man die jenigen nit tadlen / welche auß der Predig (welche eine Speiß ihrer Seelen) gehen / ohne das sie Gott für solche Nahrung dancken. Wan man einem / der uns mit einer Gabe verehret / nit dancken / so ist es ein Zeichen / das man ihn und seine Gaben gering achte.

Für das 2. So soll er von Gott durch ein kurzes Gebettlein begehren / das der Saame seines Göttlichen Worts in seinem / und der anderen Zuhörer Herzen verbleiben wölle: Item das er dem Prediger allhie in dieser / und dort in jener Welt die Ruhe und Arbeit / welche er gehabt / vergelten wölle: dan wan wir unsern Meistern / welche uns in weltlichen Wissenschaften unterweisen / zu dancken verpflichtet seynd / wie auch unsern Eltern / welche uns auff diese Welt gebohren: so kan man ja nit weniger den Predigern thun / welche uns mit Mühe und Arbeit auff dem Weeg unser Heyls unterweisen / und uns in Christo durch das H. Evangelium gleichsam gebohren. Solches bringt dem Prediger einen grossen Trost und Nutz; und verhindert die böse Gewohnheit / von den Unvollkommenheiten und Mängel / welche sie an der Stim / an der Ordnung / Weiß zu reden /

11 3 den/

fleissig / und nit obehin auff die Lehr der Weisheit / dem Sathan zu widerstehen / und seine Anfechtungen zu überwinden. Prov. 28. Item: Man gehet in die Kirche / einen weisen Man anzuhören / und seine Wort im Herzen zu bedencken. Eccles. 21. 7. So sollstu nie keinen Prediger verachten / das er eines geringen herkommen sey / das er nit so bepredigt als andere / das er nit so gelehrt / das er nit eines so frommen Lebens als du wohl gern sehen thätest. Wan von einem König durch einen Boten Brieff gesandt werden / als dan sihet man auff die Brieff / man liest sie / und verachtet den Willen des Königs / auff den Boten aber achtet man wenig. Man sihet nit an ob er reich oder arm / oder vom Adel oder nit / ob er wohl oder übel gestelt. Wan man das H. Sacrament der Tauff / oder ein anders empfanget / als dan sihet man nit an / von wem man dasselbige empfanget / ob er from / oder unfrom sey; sondern man gehet auff das Sacrament selbst. Eben also soll man nit auff den Prediger sehen / was er für einer sey / sondern auff das Wort Gottes / welches er prediget. 8. So sollstu dich nit beklagen / das der Prediger allein gemeine Sachen predige / welche man schon miteinander vorhin weiß: dan nichts ist neues / und obwohl alles vormahlen von anderen gesagt worden / so ist es darumb nit zu verwerffen oder für unnütz zu halten. Das Brod pflegt man alle Tag zu essen / underlasset aber darumb nit den Leib zu underhalten. Ein lieblicher Gesang ob er wohl oft gesungen wird / ist einen weg wie den andern lieblich anzuhören.

P
Wutren

11 I.
aus II